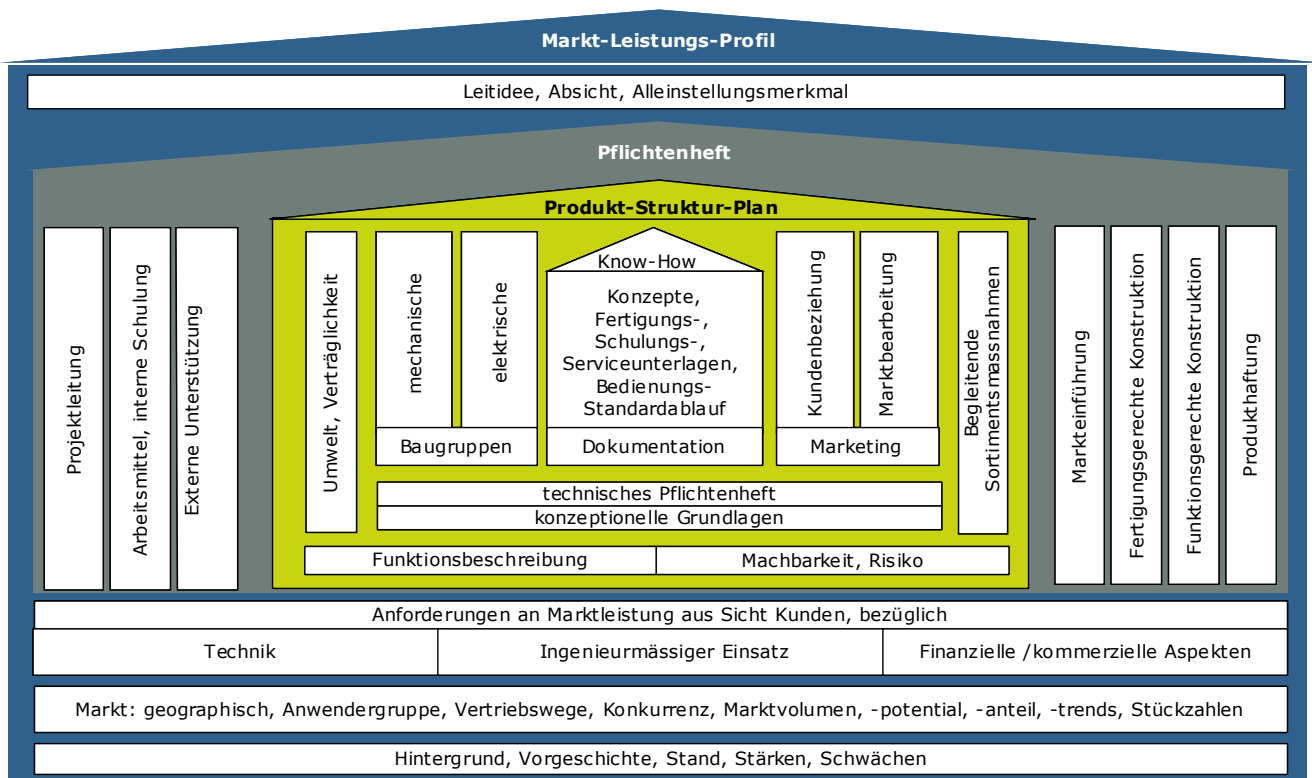


Projekt-Initialisierungen

Die meiste Zeit geht dadurch verloren, dass man nicht zu Ende denkt*

Oft stehen Projekte, wenn deren Durchführung dann mal entschieden ist, unter enormem Zeitdruck. Es besteht die Gefahr möglichst schnell, möglichst viel zu „schaffen“. Oft ein zeitlich teurer Trugschluss! Zurücklehnen, nachdenken, zu Ende denken, strukturieren und planen – so lautet die Devise, die letztlich in kurze Projektdurchlaufzeiten resultiert.



Resultierendes Projekt-Anforderungs-Profil für die Entwicklung eines Schweißautomaten

Erfahrungsgemäss arbeiten interdisziplinäre Teams effizienter, wirksamer und nachvollziehbarer, wenn sie zuvor gemeinsam ein PAP, ein Projekt-Anforderungs-Profil erarbeitet haben. Typischerweise läuft einer der ersten Workshops mit dem ganzen Projektteams, ergänzt um einzelne Fachkenner, folgendermassen ab:

- Begrüssung und Informationen über Projektziele und -stand, Meilensteine, etc.
- Sammeln aller Aspekte, Tätigkeiten, ..., die für einen Projekterfolg notwendig sind.
- Ähnliche Themen werden zu Clustern gruppiert, ohne dass der Clusternamen bereits bekannt wäre.
- Die Clusternamen werden bestimmt. So werden in einem ersten Entwurf die Arbeitspakete definiert, gewichtet, vertieft im Detail geplant und zu einem PAP verdichtet.

In der folgenden Zeit wird dieser erste Wurf meist noch etliche male modifiziert, bis eine stabile Version entsteht. Diese kann in mannigfacher Weise genutzt werden: Als Raster für Dokumentation, Zuteilung von Arbeitspaket-Verantwortlichen, Grundlage für Detailplanungen und Basis für simultanes Arbeiten.

In späteren Phasen lohnt sich eine Aufteilung entlang den Produktmodulen, wobei auch hier die übrigen Aspekte wie Marketing, Service, Schulung, Produktdokumentation etc. nicht vergessen werden dürfen. Eben, wer zu Ende denkt, gewinnt.

* Zitat Alfred Herrhausen